

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

XI

I. WIEN – EIN QUERSCHNITT

Liberalismus und Städtewesen	1
Mittelalterliche Grundlagen	2
Die Haupt- und Residenzstadt	4
Hof und Bürgerschaft	7
Die Repräsentation	10
Die „freie“ Gemeinde	12
Die Vorstädte und Vororte	15
Die Handelsstadt	19
Der Fernverkehr	26
Banken und Börsen	29
Gewerbe und Industrie	32
Marktwesen und Konsum	37
Binnenverkehr	42
Berufe und soziale Verhältnisse	45
Soziale Fürsorge	56
Vereinswesen und Presse	59
Einige Vergleiche mit anderen Großstädten	62

II. DIE ROLLE DER STADTERWEITERUNG IM RAHMEN DES AUFSTIEGS WIENS ZUR MODERNEN GROSSSTADT

Die Anfänge des Stadtterritoriums und der Region Wien	70
Frühe Citybildung, merkantilistische Populationistik und ihre Gegenbewegung als Hemmnis in der Frage der Stadterweiterung	73
Stadtbefestigung, Militärstrategie und Revolution von 1848 als weiteres Hemmnis	77

V

Stadtplanung, Umweltschutz und Grünlandpolitik als schwächstes retardierendes Moment in der Stadterweiterung	78
Neues Bauland für öffentliche und offiziöse Gebäude als Erweiterungsmotiv ...	80
Versorgungs-, Markt- und Lagerprobleme in den Stadterweiterungsprojekten ..	84
Stadterweiterung und Passageverhältnisse	86
Eisenbahn, Stadtbahn, U-Bahn und Zentralbahnhof	87
Der Donaukanal als Infrastrukturproblem in der Stadterweiterungsfrage	89
Wohnungsprobleme sozialer Schichten in der Stadterweiterungsdiskussion	90
Wirtschaft und Gesellschaft, Staatsverwaltung und Privatbauhand an der Ringstraße	95

III. DIE WIENER BEFESTIGUNGSANLAGEN UND IHRE URSPRÜNGLICHE NUTZUNG

Entwicklung und Umfang des Militärbezirks	97
Die wirtschaftliche Nutzung des Areals bis zur Stadterweiterung	100

IV. DIE ERSTEN PARZELLIERUNGEN AM GLACIS VOR BEGINN DER STADTERWEITERUNG

Die älteren Baugrundverkäufe	103
Die Auflösung der Salpeterplantage am Josefstädter Glacis	104
Parzellierungen bei der Heumarktkaserne	107
Die Parzellierung von „Neu-Wien“	108

V. PLÄNE UND KOSTENBERECHNUNGEN UM EINE STADTERWEITERUNG BIS 1858

Der Begriff der Stadterweiterung	112
Stadterweiterungsgedanken von den Anfängen bis in die Leopoldinische Zeit	113
Von den Franzosenkriegen bis zur Revolution von 1848	115
Von 1848 bis zum allerhöchsten Handschreiben	128

VI. DIE ORGANISATION UND FINANZIERUNG DER STADTERWEITERUNG

Die Schaffung des immobilien Kapitals der Stadterweiterungsgründe und die Begründung des Stadterweiterungsfonds als öffentliche Organisations-, Planungs- und Kontrollstelle	151
--	-----

Die Diskussion um die Finanzierungsformen, die endgültige Verteilung der Finanzierungsrollen und flankierende finanzpolitische Maßnahmen	156
Kostenvoranschläge	158
Die ersten Anleiheprojekte	162
Vorschläge zu einer Finanzierung durch Papiergeld	163
Stadterweiterungslotterie	165
Die endgültige Abgrenzung der Finanzierung zwischen Staat und Gemeinde und die Rolle des Stadterweiterungsfonds im Finanzierungsgeschehen	165
Die Gemeinde und ihre Finanzierungsorgen	171
Die Finanzierungsorganisation für die privaten Bauträger	175
Neue Organisation des Kapitals in Bauaktiengesellschaften	179
Finanz- und wirtschaftspolitisch flankierende Maßnahmen	182

VII. DIE DEMOLIERUNG DER FESTUNGSWERKE UND DIE HÄUSER-EINLÖSUNGEN

Die Abfolge der Demolierungen	183
Die Verwendung des Demolierungsmaterials	191
Die Arbeiter	194
Die Unternehmer	197
Die Einlösung der Basteihäuser	202
Die „Mölkerbastei“ – Rest eines alten Bauensembles	211

VIII. DAS STADTERWEITERUNGSAREAL UND DIE BAUGRUNDVERKÄUFE

Das gewonnene Erweiterungsareal, dessen Nutzung und Verkaufserlös	217
Die Anfänge des Baugrundverkaufs und die Verkaufsbedingungen	221
Die Parzellierungs- und Verkaufsstatistik	227
Die Entwicklung der Bodenpreise im Stadterweiterungsrayon	234

IX. KONJUNKTURENTWICKLUNG UND BAUTÄTIGKEIT IN DER RING-STRASSENZONE

238

X. DIE GESAMTKOSTEN DER STADTERWEITERUNG

Die Ausgaben des Stadterweiterungsfonds	252
Die Ausgaben der Stadtgemeinde	253
Die übrigen öffentlichen und offiziellen Bauausführungen	254
Die Privatbauhand	255

VII

XI. DIE HAUSEIGENTÜMER

Kaiserhaus und Dynastien	260
Die Hocharistokratie	265
Die „Zweite Gesellschaft“	281
Bankiers und Großhändler	292
Industrielle	302
Kaufleute und Gewerbetreibende	311
Privatangestellte und Staatsbeamte	312
Freie Berufe	314
Private	319
Juristische Personen	321

XII. DIE RINGSTRASSE ALS WOHN- UND KOMMUNIKATIONSSPHÄRE

Die Mieter der Ringstraßenhäuser	327
Kontakte und Kontaktzonen	337

TABELLENANHANG

Tabelle 1: Die Gebarung des Stadterweiterungsfonds 1858–1914	zwischen 346/347
Tabelle 2: Hauptteile des Vermögens des Stadterweiterungsfonds 1858–1914	347
Tabelle 3: Einlösungen und Baugrundankäufe des Stadterweiterungsfonds 1860–1914	348
Tabelle 4: Häusereinlösungen durch Stadterweiterungsfonds und Gemeinde 1859 bis 1907	349
Tabelle 5: Verkaufsstatistik der Baugründe im Stadterweiterungsgebiet 1860–1914 ..	353
Tabelle 6: Die vom Stadterweiterungsfonds 1860–1914 zu verbilligten Preisen verkauften Baugründe	354
Tabelle 7: Die im Stadterweiterungsrayon bis 1914 für öffentliche und offiziöse Gebäude unentgeltlich abgetretenen Baustellen	355
Tabelle 8: Die Parzellenkäufer in der ehemaligen Fortifikations- und Stadterweiterungszone 1839–1914	356
1. Verkäufe am Josefstädter Glacis (Salpeterplantage) 1839	356
2. Bauparzellenverkäufe in „Neu-Wien“ 1854–1858	357
3. Verkäufe im Stadterweiterungsrayon 1860–1914	359
4. Die Parzellenverkäufe an der ehemaligen Franz Josephs Kaserne	393

VERZEICHNISSE

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	397
PLANVERZEICHNIS	398
VERZEICHNIS DER TABELLEN UND SCHAUBILDER IM TEXT	399
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	399
ALTE MASS- UND MÜNZEINHEITEN	400
ARCHIVALISCHE QUELLEN	401
GEDRUCKTE QUELLEN UND LITERATUR	404
KONKORDANZ ALTER UND NEUER STRASSENBEZEICHNUNGEN	416
PERSONENREGISTER	420
SACH- UND OBJEKTREGISTER	425

BILDTEIL